# Villenburger Nachrichten

pris vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Dit., burch die Post bezogen 1,50 Mt., burch die Post ins daus geliefert 1,92 Mt.

Berlag u. Egped. Dillenburg, Saigererftr. 9. \* mit illustrierter Gratis-Beilage "Neue Lesehalle".

= Unabhängiges Organ ==

der werktätigen Berufsklaffen in Stadt u. Land, des gewerblich. u. taufmannischen Mittelstandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterstandes.

Preis für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pig., Keklamen pro Zeise 40 Pfg. Angeigen finden die weiteste Berdreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt –

Drud v. Emil Unding, Buchbruderei, Berbern.

Nr. 128.

1567

Donnerstag, ben 4. Juni 1914.

8. Jahrgang.

## Ein neues Fischereigesetz.

berftandnis führten.

Der hauptunterschied zwischen dem noch bestehenden aum und dem neuen Entwurf ist der, daß jenes vor ine Schonvorschriften im Auge hatte, mahrend nunmehr beicht bemittschaft angebahnt werden soll. Diese beite tommt geich im ertten Abschnitt der Borlage zum

de der Fische angebahnt werden soll. Diese auch tommt gleich im ersten Abschnitt der Borlage zum bedacht, in dem der Begriff der geschlossenen Gewässer zur Erleichtenng der Fischeren wird, daß für die Jutunft zur Erleichtenng der Fischereiwirtschaft auch Gewässer, die mit anderen nicht werden zu geschlossenen mit werden den Fische auch in Gewässern, die gegen war Bedele der Fische an sich nicht abgeschlossen sind, die Ladurch der Fische an sich nicht abgeschlossen möglich sein. Dermehre der Fischereiwirt nicht nur für sich den bermehre ber Fischereiwirt nicht nur für fich ben a des Gemaffers, fonbern er mache auch barüber binleine Bischerei den allgemeinen wirtschaftlichen Inter-

aber auch für die von ihm als

titischein Gifche Gewässer bie Möglichbis diesen Fischgemässer will der Entwurf die Möglichbis diesen zielbewußte Maßnahmen zur Berbesserung
bestirts die den der vollen Ausnuhung des Getilen du tressen, wodurch namentlich den östlichen Landestilen die Bemirtschaftungsmeise erösstet werden soll, die

in der der Ausübung von Gemeindesijchereien die Berpachtung von Gemeindesijcher Einste macht die Borpachtung von Gemeindesijchereien die Berpachtung von Gemeindesijchereien die Berpachtung von Gemeindesijchereien die Berpachtung von Gemeindesijchereien die Derpachtung von Gemeindesijchereien die Despachtung von Gemeindesijchereien die dagdordnung bereits tennt In erster Linie macht die Beziehung die Frage gestend, wie das die einfache die Abstie d ben Gingriff in fonft icon bestebenbe Rechte gleichen mit ben würde, lo begnügt fich der Gelegentwurf damit, er bem im Sauptwafferlauf Sijdereiberechtigten Die im Hauptwasserlauf Fischereiverechnigten bie gen, sibt, die Berpachtung der Abzweigung zu versissenossen die dort Berechtigten nicht einer Wirten von der Gerechtigten nicht einer Wirten der Gergütung ist vorgesehen; sie soll durch billigung oder durch den Kreis bzw. Stadtausschuß unt billigem Erwessen betweist merden. Soweit im billigem Ermeffen sestgeset werden. Soweit im betriebene Foppelfischt, soll ber Antpruch mur Beteiligten Fischerei, besteht, soll ber Antpruch mur Beteiligten Fischere, besteht, geltend gemacht werden betriebene Fischere, besteht, soll der Anspruch inn Beteiligten gemeinsam geltend gemacht werden inntiandigen bie ihrerseits sich darüber eben miteinander zu tanklich haben. Auf Abzweigungen, die als das an gelegte Fischteiche anzusehen und indestmaß wechsel von Fischen, die das vorgeschriebene gegen dasseineret sind, sowie für andere gegen der den gestehen schoelneret sind, sowie für andere den Bilden, abgesperrt find, sowie für andere ben Bilden, abgesperrt find, sowie für andere ben baben, abgesperrt sind, sowie sur under eigungen, sollen die Borschriften des Entwurses feine endung finden.

Der neue Besethentmurf murde in einer ber letten ban bor Bfingften im Abgeordnetenhause besprachen baan einer Kommiffion von achtundz vanzig Mit-Sann einer Kommijfion von achtungg uberwiefen.

## Deufiches Reich.

Deutiches Retui. Beiligen Deutiches Retui.
Broillor Dr. Ing. Sans Grüffel, murde zum stimmberechbeillenschaft und Kunft ernannt.
Der Runte ernannt.

Ber Raifer traf am Dienstagvormittag im Auto-lohger Besichtigung des Rinderheims in Ahlbed ein. beer und Flotte. Der Chef des fächsischen Generalde gehölt, den "Dresd. R. R." zufolge, vom 1. Ottober beilung des Kinderheims in Univer Generalbeilung des Generalisches in Berlin, mährend die Zentralde Generalisches in Presden verbleibt. ab feinen "Dresd. Dr. 3t. Während Die Stellung bes Generalftabes in Dresden verbleibt.

Der deutsche Militarattache in Baris, Oberftleut. nant von Binterfeldt, der befanntlich vor etwa acht Monaten auf der Fahrt zu den großen Manövern bei Toulon einen schweren Unfall erlitten hatte und seit dieser Zeit in dem Orte Grisolles frant daniederlag, ist nun, wie den "Bpz. R. N." vom dort mitgeteilt wird, soweit ganelen des soweit genesen, daß er täglich mehrere Stunden außer dem Bett zubringen und erfolgreiche Behoersuche machen tann. Es bestehe hoffnung, ihn demnächst in seine heimat überführen zu tonnen.

Einen ehrenvollen Nachruf widmet der "Reichsanz."
dem verstorbenen Oberpräsidenten der Provinz Posen, Dr.
Schwarztopsf verliert der preußische Staat einen Beamten
von ausgeprögter Versönlichkeit und ungewöhnlichen
Gaben. Durch das Vertrauen seines Königs in wichtige
und verantwortungsvolle Stellungen des Staatsdienstes
berusen, hat er sich den großen und besonders schwierigen
Ausgaben, vor die er gestellt wurde, mit voller Hingabe gewidmet und sich um die preußische Berwaltung hervorragende Berdienste erworben. Diese Berdienste sind durch zahlreiche höchste Auszeichnungen, zuletzt durch die Berlieihung des Königlichen Kronenordens erster Klasse gemurdigt worden."

Deleglertentag der "Berliner Richtung". Am Pfinglimontag tagte im Berliner Lehrervereinshaus der Berband tatholischer Arbeitervereine (Siz Berlin). Bom neuerwählten Fürstbischof von Breslau, Dr. Bertram, erhielt der Berband ein Begrüßungsschreiben, in dem es u. a. heißt: "Möge der Berbandstag durch die Gnade des Heistes reich an fruchtbaren Anregungen und an Kraft jener einigenden Liebe sein, die allein, treuwandelnd auf den vom obersten Hirten gewiesenen Pfaden ein sestes Band bilden tann unter den verschiedenen tatholischen Organisationen Deutschlands." — Der Münchner Runtius Frühwirt hatte ein Telegramm gesandt, in dem er den Bersammelten "für ihre Gesinnungen herzlichsten Dant entdietet und den innigsten Bunsch ausdrückt, daß durch ihre nach den Beisungen des apostolischen Stusses zu pflegenden Beratungen das Wohl der arbeitenden Klassen und das Heil der Seele immer mehr gesördert werde". und bas Seil ber Geele immer mehr geforbert werbe".

#### Musland.

Defterreich-Ungarn.

Jur inneren Lage.
Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Dr. Sylvester, hat die deutschen und tichechischen Bertreter der Parteien aus Böhmen eingeladen, sich am 4. Juni in Wien zu einer Borbesprechung einzusinden, in welcher wieder einmal der Bersuch gemacht werden soll, neue Berhandlungen über die Flottmachung des böhmischen Landtages — und damit indirett des österreichischen Reichsrates in die Wege zu leiten. Aus dem Einseitungsichreiben geht hernor den die leiten. Mus bem Ginleitungsichreiben geht hervor, daß die Biele biefer Borbesprechung so eng wie möglich gestedt find. Ulso ein Unfang, wie er nicht bescheidener gedacht werden tann, und der herzlich wenig verspricht!

> Schweiz. Die Aonfereng von Bafel.

Das Ständige deutsch-frangofische Interparlamentarische Komitee gibt als Resultat feiner diesjährigen am Sonnabend in Bafel gepflogenen Beratungen befannt, daß es beichloffen habe, einen Rachrichtenaustaufch ju organifieren, damit Deutsche und Frangofen gegenseitig unterrichtet wurden über ben mahren Sachverhalt ber Ereigniffe. Herner erklärte das Komitee es für geboten, einmütig und nachdrüdlich darauf hinzuweisen, daß bei Schwierigkeiten in der Regelung von Streitfällen das schiedsgerichtliche Bersahren, und zwar in den durch die Haager Konvention Verjahren, und zwar in den durch die Haager Kondention vorgesehenen Formen, der Würde und dem Bohle zivilisierter Bölter am meisten entspricht. Endlich äußerte das Komitee es für zwedmäßig, um den Friedenswillen jeder der beiden Nationen der anderen gegenüber tlar hervortreten zu lassen, in Zukunft die Plenarversamm-lungen in Deutschland und in Frankreich zu veranstatten. Das Ständige Komitee wird noch in diesem Jahre und an dem fahre und in Frankreich zweisen dem Inder und an demfelben Tage in Deutschland und in Franfreich zwei Interparlamentarifche Berfammlungen veranftalten, an benen in jedem der beiden Lander die auf dem Boden ber Berner Konfereng ftebenden Parlamentarier Deutsch-lands und Frankreichs teilnehmen werden.

3talien. Arbeiteraufftand auf Sigillen.

Seit einiger Beit beftanben megen bes Schmefeltransportes Meinungsverichiedenheiten zwischen den Minen ransportes Meinungsverschiebenheiten zwischen von Portempedocle und Catania. Catania suchte seinem Standpunkt Nachdruck zu geben durch einen vierundzwanzigstündigen Streik, der am Montag durchgeführt wurde und eine Ermäßigung der Bahntarise zugunsten Catanias herbeischen sollte. Die Arbeiterbevölkerung von Portempedocle beschuldigte in einer Versammlung in der Arbeitstammer das Schweselkrauspartes nichts töte und so der Frage des Schwefeltransportes nichts tate und fo Bortempedocle ichabige. Much bier murbe ein Streit fofort durchgeführt, Die ftart erregte Boltsmaffe beichabigte Eisenbahnwagen und Bureaus des Sauptbahnhofes, unter-brach Telegraph und Eisenbahnen und stedte das Bureau des Ronfortiums und mehrere Schwefelhalben in Brand, welche am fpaten Abend noch brannten. Der Brafett von Girgenti ichiate fofort Truppen nach Bortempedocle. Die Bolfsmenge gog vor bas Rathaus, wo es bem Burgermeister gelang, Die Einstellung der Bewalttaten gu er-reichen, indem er versprach, die Regierung für die Be-schwerden der Arbeiterschaft gu interessieren.

Frantreich. Rücktritt des Kabinetts. Die durch die Reuwahlen gestärkte radikal-sozialistische Partei hatte rudhaltlofe Milderung Des Befeges über die breijährige Dienstzeit und scharfe Kontrolle der Einkommensteuer als Hauptpunkte ihres Programms für die neue Kammer aufgestellt. Insolgedessen mußte der Ministerpräsident Doumergue im Parlament mehr Gegner als Freunde gewärtigen und zog die Konsequenz durch Einreichung der Demission seines Kabinetts am Tage, wo die neuen Deputierten sich zum ersten Wale im Palais Bourbon zur Sitzung eingesunden hatten. In dem am Montagvormittag abgehaltenen Ministerrat erslärte er nämlich, daß die Ausgade, welche sich das Kabinett vorgenommen habe, vollendet sei, und daß sein Programm durch die letzten Wahlen bestätigt worden sei. Daher sei er der Meinung, daß die Macht in andere Hände übergehen müßte. Trotz der dringenden Bitten seiner Kollegen hielt er seinen Entstelluß aufrecht. breijährige Dienstzeit und icharfe Kontrolle ber Ginfommen-

Balb banach trat bie Deputiertentammer gufammen und mahlte in zahlreich besuchter Sitzung nach einer Er-öffnungsansprache bes Barons von Madau als Alters-präsidenten Deschanel mit 402 Stimmen zum provisorischen Brafidenten. Erster Bizeprafident wurde der Radifale Clementel, Zweiter der ehemalige Kriegsminister Messimp.

Baltan. Die albanische Krifis.
Die Lage im Reiche Wilhelms I. hat sich während der Bfingstfeiertage nicht verändert; sie ist so verworren wie bisher, eher scheint sie sich noch verschlimmert zu haben. Wie die "Agenzia Stefani" melbet, hat der albanische Ministerprösident Turthan Pascha an den italienischen Dinister des Auswärtigen di San Giuliono ein Telegramm gerichtet, in dem er dringend um Entsendung von 500 Mann der europäischen Kontingente aus Stutari nach Durrazzo ersucht, um die Sicherheit der Hauptstadt verbürgen zu können, worauf dieser erwiderte, er habe die bei den europäischen Kadinetten unternommenen Schritte erneuert, um deren Einwilligung zur Entsendung internationaler Streitfräfte nach Durazzo zu erlangen.

Diese Tatsache rechtsertigt vorderhand nicht die optimistische Aeußerung der halbamtlichen "Nordd. Allg. Ig.", die in ihrer Wochenschau vom Sonntag an seitender Stelle meint, daß es voraussichtlich gelingen werde, die "örtslichen Schwierigkeiten" in der albansichen Frage "allmähslich zu überwinden".

lichen Schwierigkeiten" in der albansschen Frage "allmählich zu überwinden".

Inzwischen sind die österreichischen Linienschisse "Tegetthoff", "Biridus Unitis" und "Fringt" am Montag zu
viertägigem Ausenthalt in Durazzo eingetrossen.

Nordameritanische Union.

Reber die Landung in Buerto Megito,
bei der deutsche Schisse Kriegsmaterial sür den Präsidenten
von Mezito, Huerta, ausgeschisst hatten, ersteh der
Bassingtoner Kriegsseftretär Garrison solgende Erklärung:
Die Zoll- und Hasenbehörden haben den Dampfer der
Hamburg-Amerita-Linie "Bavaria" mit 118 685 Besos
Geldduße belegt, weil er einen großen Teil seiner sür
Beracruz bestimmten Ladung in einem anderen Hasen vor
der Ansunst im Beracruz ausgeladen hat und nach seiner
Ansunst im Hasen von Beracruz sein Landungsmanisest
ausbesserte. Eine ähnliche Geldskase von 894 950 Besos
wurde dem Dampser "Ppiranga" auserlegt wegen nicht
entsprechender Ladungsverzeichnisse und wegen Lösschens
der Ladung in einem anderen Hasen des dem, wohn sie
tonsigniert war. General Funston erklärt, daß die beterkschen Redentan nach dem marikanischen Erkeitenden tonfigniert mar. General Funfton ertlart, daß die betreffenden Beamten nach dem megitanifchen Befet teine andere Bahl hatten und die Geloftrafen auf die genannten Summen festjegen mußten. Eine Berufung ist für bie Schiffe nicht eingelegt worden, und man nimmt an, baß, wenn das Bersahren seinen Lauf weiter nimmt, im Staats-

bepartement Borftellungen erhoben werden burften." Jedenfalls hat huertas Bosition durch die glücklichen Landungen großer Wassendungen eine entschiedene Stärtung erfahren.

Aleine politische Nachrichten.

Der fortidrittliche Sandtagsabgeordnete Juffigrat 28 offf Biffa (6. Bofen) ift am vergangenen Sonntag geftorben.

In Allenstein (Oftpreußen) findet am 27. Juni eine Sthung des Hauptvorstandes des Deutschen Oftmarten-Bereins statt; im Anschluß daran veranstaltet die dorige Ortsgruppe gemeinsam mit dem Oftpreußischen Provinzialiandtag einen Deut-

ichen Tog.
Die beiben Delegationen ber Donaumonardie

wurden nach etwa vierwöchiger Dauer geschlossen. Das frühere ungarische Reichsratsmitglied Sfartaspazy, ber Mitte Mai nach Neuport gereist war, um den Empfang der ung drischen Oppositionspolitier vorzubereiten, wurde, als er auf Ellis Island landen wollte, auf Unordnung der ameritanischen Einwanderungsbehörden verhaftet, da er wegen Duells in Ungarn vorbestraft sei.

Mie von gut unterrichteter Parifer Seite verlautet, treten die Delegierten der in der internationalen Kommission zur Regelung der Balkansten na zeragen vertretenen Regierungen Mitte Juni zu einer Bordesprechung zusammen. Die Kommission selbst wird erst im Otioder einderusen werden.

In mehreren Orten Spaniens, wie in Madrid, Bilbao, fam es an den beiden Pfingstseitragen dei Umzügen republikanischer und sozialistischer Gruppen zu schweren Jusammen.

Im Falle der Amiahme der heerestredite in höhe von 123 Millionen Frant wird der serbische Kriegsminister die Be-stellungen an Kriegs matertal vergeben, wobei auch deutsche Firmen berücksichtigt werden sollen. Ras Michael, der Bater des Kaisers Lidsch von Athiopien, Jeassu, wurde am Montag bei einem von ihm gegebenen Gast-mahl zum König von Wollo und Ligre gestönt.

#### Cagesneuigkeiten.

Das Stiftungsfeft des Cehr-Infanteriebafaillons, das volfstümliche "Schrippenfest", wurde am Bsingst-montag, wie alljährlich, so auch in diesem Jahre im Reuen Palais zu Potsdam in Gegenwart des Kaiserpaares gefeiert. Das Bataillon unter feinem Kommandeur Dberftleutnant Freiheren von humboldt-Dadyroden nahm Oberstleutnant Freiheren von Humboldt-Dachröden nahm an der Südseite des Palais unter den alten Bäumen im offenen Biered Ausstellung. Um 11 Uhr erschienen das Raiserpaar, die Kronprinzessin mit den drei Prinzessöhnen, Prinzessin Friedrich Leopold, die Prinzenpaare Eitel-Friedrich, August Wilhelm, die Prinzen Adalbert, Ostar und Joachim, Prinz Friedrich Leopold (Sohn) usw. Der Kaiser begrühte das Bataillon, worauf der seiterliche Bottesdienst begann, in dessen Berlauf Kosprediger Dr. Bogel die Ansprache hielt. Danach nahm der Kaiser misstärische Meldungen und die Rapporte der Leibregimenter entgegen und sodann den Borbeimarsch des Bataillons an gegen und fodann den Borbeimarich des Bataillons an der Gartenfeite des Reuen Palais. Runmehr begann unter den Zelten bei den festlich geschmudten Communs Die Speifung ber Mannichaften, ber Die Fürstlichfeiten bei-wohnten. Der Kommanbierende Beneral Frbr. von Blettenberg brachte das Raiferhoch aus, der Raifer drei hurras auf die Armee. Um 1 Uhr war Tafel im Mufcheljaal.

Derhangnisvolle Automobilfahrt. Der Chauffeur Dettmann des Bergwerfsdirettors Siddemann von Reufollstädt hatte ohne Biffen feines herrn mit einer jungen Berkauferin und dem ihm bekannten Chauffeur Gieseler aus Dessau eine Spriftour von Dessau nach dem benachbarten Groß-Kühnau gemacht. Dort kneipten die beiden Kraftwagensuhrer in übermäßiger Beise. In rasendem Tempo wurde dann die Kudsahrt angetreten. Un einer Lempo wurde dann die Rudjahrt angetreten. An einer Straßenkreuzung streiste das Auto einen Begweiser und schlug um. Das Mädchen brach das Genick und war sofort tot. Der Chausseur Gieseler wurde zebensgefährlich verlett. Als Dettmann, der unverlett geblieben war, sah, was er angerichtet hatte, zog er einen Revolver und schoß sich zwei Kugeln in die Brust, so der ebenfalls tödlich nersett wurde.

werlegt wurde.

Wieder ein städtischer Beamter als Schwindler entlarvt. In Schwerin (Medlenburg) wurde am Pfingstsonnabend der aus Berlin gebürtige Direktor des dortigen städtischen Elektrizitätswerks Artur Schröder wegen Berdackts der Zeugnisfälschung verhastet. Schröder, der sich zulegt beim Sachsenwerk (Dresden) in Stellung befand, beward sich im Jahre 1912 um den Direktorposten in Schwerin und wurde aus Grund seiner Zeugnisse und der sieher ihn eingehalten Erkundligungen gemählt. Er wollte über ihn eingeholten Erfundigungen gemählt. Er wollte an den technischen Sochschulen Karlsrube und Darmftabt ftudiert haben und gab sich als Diplom-Ingenieur aus. Er überreichte auch ein Zeugnis, wonach er die Diplom-Ingenieur-Brüfung für Elektrotechnik bestanden hatte. Es Ingenteur-grufung für Elektrotechnit vestanden hatte. Es darf mit Sicherheit angenommen werden, daß diese Zeugnis gefälscht ist und Schröder überhaupt teine Hochschulbildung hat. Einige Berdachtsmomente sührten zu Machtragen bei den genannten Hochschulen, die erklärten, daß Schröder dort nicht studiert habe, auch sei das Zeugnis dort nicht ausgestellt. Darauf wurde Schröder verhaftet. Es soll die ihm zur Last gelegte Tat bereits eingestanden beden geftanden haben.

Der Erzbischof von Köln und die Kirchenmusit. Der Erzbischof von Köln hat, dem "B. I." zufolge, eine bemerkenswerte Berordnung über die Kirchenmusit erlassen, in der den einzelnen Borftebern der einzelnen Rirchen, Bfarrern und Reftoren die Aufgabe zugewiesen wird,

forton den Rirchengefängen befondere Gorgfalt gu mibmen und auf Grundung und Unterstützung von Kirchenchören bedacht zu fein. Frauen bleiben bei ber Mitwirtung in Richenchören ausgeschlossen. Beiterhin soll der kirchliche Boltsgesang beim außerliturgischen Gottesdienst gepstegt und gesörbert werden. Organisten dürsen ohne ausreichenden Besähigungsnachweis nicht mehr angestellt werden. Den Kirchenvorständen wird zur Pflicht gemacht, da an die Borbitdung und das Amt der Organisten höhere Ansorderungen gestellt werden, das Gehalt der Organisten entigrechend au beweisen. entiprechend gu bemeffen.

Auszeichnung deutscher Matrofen. Kriegsminifter Enver Baicha ericien am Sonntag im beutichen Rrantenhaufe gu Ronftantinopel, überbrachte ben beiben beim Brande der Taichknichtaferne verwundeten Matrojen des Bangerfreugers "Göben" die Griffe des Sultans und überreichte ihnen die Liakat-(Berdienst)-Medaille in Gold bam. Silber. Der Kriegsminister hielt doei an die Mabzw. Silber. Der Kriegsminister fielt davei an die Actrosen eine turze Ansprache in deutscher Sprache, in der er satte, daß der Sultan durch diese Auszeichnung ihre Tapserfeit und Opserwilligkeit habe belohnen wollen. Sechs Personen ermordet. In dem Orte Pikulice bei Przempsl (Galizien) drangen unbekannte Einbrecher in das Haus des Militär-Fleischlieseranten Markus Fuß.

erschlugen mit einer Eisenstange ibn jeibft, seine Frau, brei Kinder des Chepaares und eine Dienstmagd. Gine zweite im hause beschäftigte Dienstmagd wurde schwer verlegt. Drei weitere tleine Rinder tonnten fich unter Riften verbergen und entgingen badurch bem Tode. Der Tat bringend verdachtig ericheinen Soldaten aus einer nahe-gelegenen Urtillerietajerne, benen befannt gewesen fein durite, daß Fuß für Fleischlieferungen mehrere taufend Aronen zu betommen hatte. Der Ermordete hatte das

Kronen zu bekommen hatte. Der Ermordete hatte das Geld aber noch nicht erhoben.

Feuer in einer Automobilfabrik. In der Automobilfabrik von Clement Bayard in Paris brach am Sonntag Feuer aus. Die Karofferiemontagehalle, enthaltend zweihundert Wagen, wurde zerstört. Der Schaden beträgt 800 000 Frank. Da das Feuer in der Nähe der Bureaus, das wichtige, den Lenkvallonbau bezügliche Dokumente enthielt, ausbrach, vermutet man Brandstiftung. Die Dokumente und eine Lenkvallonhülle wurden jedoch gerettet. Der Besitzer der Fabrik ist derselbe, der jüngst in Köln wegen Spionageverdachts seitgenommen wurde.

Familienkragodie. Während die Gattin dem Tennis-

Familienfragodie. Während die Gattin dem Tennisfpiel huldigte, vergiftete am zweiten Pfingsteiertag der Leiter der Reutöllner Kriminalpolizei Dr. B., der in Friedenau wohnhaft ist und allein mit seinen 9 und 7 Jahre alten Töchtern ju Saufe geblieben war, fich und ble fiebenjährige Tochter Unna Regina burch Spantali. Die ältere Tochter entging nur dadurch dem gleichen Schickfal, daß sie einen Bonbon, auf den der Bater das Gift geträuselt hatte, ablehnte. Dr. W., der als sehr tückliger, pflichteifriger Beamter galt, hatte kurz vor seinem Tode dem Reutöllner Bolizeipräsidenten von seinem Borbaben brieflich Mitteilung gemacht. Er motivierte seinen Schritt damit, daß er besürchtet habe, geistestrant zu werden.

Banamatanal - Stiftung. Abgelehen von den petuniären Opfern, welche die Bereinigten Staaten bei der Anlegung des Panamatanals gebracht haben und die sich auf 500 Millionen Dollar belausen, ist, dem "Tag" zussolge, ein großer Berlust an Menschenleben zu verzeichnen. Seit dem 1. Mai 1904, an welchem Tage die Ameritaner mit den Arbeiten begonnen haben, sind rund 2200 Arbeiter in der Kanalzone gestorben, davon mehr als 1200 insolge von Unsällen, die übrigen an Tropentransheiten. Bei den Arbeiten erlitten 25 000 Personen Berlehungen, nahezu 99 000 Fälle von Malaria sind vorgesommen und 1200 Fälle von Typhus.

gekommen und 1200 Fälle von Inphus.
Der lette Sohn "Ohm Krügers" gestorben. Der lette überlebende Sohn von Präsident Krüger, Jan Krüger, ist vor kurzem auf seinem Landsitz bei Rustenburg in Transvaal gestorben. Bon den Kindern des ehemaligen Brafibenten von Transvaal leben nur noch vier Tochter.

#### Lokales und Provinzielles.

S Dillenburg, 3. Juni. Die 39. Dauptverfammle bes Philotogenvereins für Deffen-Raffau fand gestern geheute hier ftatt. - Cbenfalls geftern und beute hattel bie vor 25 Jahren entlaffenen Geminarabiturienten Feier ihres 25jahrigen Dienstjubilaums bier eingefunden Dies jedes Jahr gehandhabt wirb. heute fruh murbe be Seminargebaube, sowie ben Grabftatten ihrer verftorben Lehrer Bolfram und Schufeler ein Besuch abgestattet. 29 Jubilaren haben fich 18 hier eingefunden, 4 find bereit

ber Begirtsfeld webel in Dillenburg von mital "212 Uhr an bis nachmittags 3,40 anwesend sein, um in "Gasthof zum Deutschen Saus" (A. Sturm), 1 Treppe bid. Melbungen von Mannschaften bes Beurlaubtenftandes an gegen zu nehmen. gegen zu nehmen.

Das Schülerherbergewefen im Zaunus Rach Mitteilungen bes Taunustlubs ift ber Befuch Studenten-, Schüler-, und Lehrlings-Berbergen im Tong im Jahre 1913 gegen die beiben Borjahre jurudgegand mahrend die Gesamtzahl der Besuche aller herbergen in Deuts land und Deutsch-Oesterreich von 66 556 im Jahre 1913 79 498 im Jahre 1913 ftieg. Man führt ben Hidge der herbergsbesuche im Taunus auf den Fortfall bes frile gewährten freien Frühftuds gurud. Jusgefamt beite gegenwärtig im Taunus folgende Berbergen: Altwellas Arnoldshain, Burgichwalbach, Camberg, Efch, Glashitte Ragenelnbogen, Miehlen, Raffau, Rieberfelters, Oberreitenber und Weglar. Braubach mußte aufgegeben werben. 1948, 1912 auf 1941 und 1913 auf nur 1888 Gaft. eine Berringerung ber Betriebstoften und badurch eine Steigeren bes Besuchs zu erreichen, werben in Zufunft bie Soubn bezeichnungen Studenten-, Schüler- und Lehrlingsberbeite aufgegeben, an ihre Stellte Stelle tritt ber jusammeniaffen Ausbruck Jugend her bergen. Außerdem foll in be größeren Berbergen ber Gigenbetrieb gur Ginführung tommis

\* Kinematographische Schiefischeiben buth fich im beutschen Deere bald eingeburgert haben. Der Roite bem bie Erfindung neulich vorgeführt murbe, fprach fid anertennend darüber aus. Es wird ein Film porgeficht ber einen laufenden Solbaten, ein im Bidgad fahrenden Automobil ober sonft ein bewegliches Ziel zeigt, auf bas be Schüge schießt. Im selben Augenblick, ba ber Schuß fan femmt ber Film zum Stehen und ber Schuß tann gent tontrolliert werben.

\* Eine einheitliche plattdeutsche Ortographe foll nach einem Beschluß des in Rostock zusammengetreit Allgemeinen Plattbeutschen Berbandes geschaffen werben. bie plattbeutsche Sprache nicht nur in Frig Reuter und Raus Groth literaturfähig geworden ist, da sie über eine Mensterniger und urwüchsiger Worte, wie sie das Dochdersche garnicht kennt, verfügt, so ist der Walkfung un begrüße garnicht tennt, verfügt, fo ift ber Beschluß nur gu begriße

-r Saiger, 2. Juni. Auf bem heutigen Pfingfinet waren aufgetrieben 136 Rube und Jungvieh, 428 Schweine find im Breife guriden angrieb, 428 Schweine Schweine find im Bre se zurudgegangen, überhaupt ber Biehhandel war flau. Dagegen ging es lebhaft auf krammartt zu. — Der nächste Markt ift am 16. 3uti.

Saiger, Mai 1914. Im Naffauerlande im Pistelliegt bas Städtchen Saiger. Dasselbe rüftet fich ju feltenen Feier. Es find 1000 Jahre her, baß Kaifer Kontal Daiger zum Mittelpunfte eines größeren Gienbreites erho Saiger jum Mittelpuntte eines größeren Rirchfreifes et

#### Der Berr von Imhoff.

Roman von IR. Beibenau.

(Rachbrud nicht geftattet.)

Das junge Mädchen, beffen erfte Liebe Arnold war, fühlte fich seit dem Tode des angebeteten Baters zum erften Mal wieder froh und heiter gestimmt und blidte voll Zuversicht in Die Butunft, die fie fich an der Seite eines Mannes, wie Arnold von Imhoff ihr erschien, mit den hellften Farben aus-

Dbmohl er gu ihr noch fein Bort von Liebe gefprochen batte, abnte fie doch mit dem feinen Inftintte einer liebenben Frau, daß fie feinem Bergen teuer mar, und martete gebulbig,

Beniger geduldig erwies fich Leo von Brandt.

"Warum gogert er benn noch immer, bas enticheidenbe Bort zu fprechen ? Auf was wartet er nur noch?" meinte er wieder einmal, unwirsch geworden, jur Baronin, die ihm mit ihrem füßlichen Lächeln entgegnete, daß herr von Imhoff fich ganz forrett benehme, da er durch ein ungeftümes Borgeben leicht alles verderben tönnte "Beruhigen Sie sich doch mein Teurer, da wir ihn festhalten, ift es ja alles eins, ob er sich um vier Wochen früher oder später ertlärt."

Brandt, einfehend, daß die Baronin recht habe, faßte fich in Gebuld, obwohl er immer fürchtete, bag burch irgendeinen unporhergefehenen Umftand aus diefer ihm und ber Baronin fo febr erwünichten Beirat zwifden bem verfrachten Ebelmann und ber Millionenerbin nichts werden tonnte und fie beibe bann ber ausgesetten Gumme für die Bermittlung verluftig geben murben.

Eines Abends jedoch fprach Arnold von Imhoff gu Ga-briele Bertow in fast bemutiger Weise von seiner Liebe und Berehrung gu ihr und fragte fie, ob fie geneigt mare, ihr Beben mit bem feinen gu verbinden.

Unter heißem Erroten und mit fanftem Sacheln bot ibm Gabriele beibe Bande bar, die er mit ehrfürchtiger Bartlichfeit an die Lippen gog.

"Ich vertraue Ihnen und lege gern meine hand in die Ihrige," sagte bas junge Mädchen schlicht und ehrlich zu dem Ebelmann, der unter diesen Worten leicht erbebte.

Obwohl Frau Bertow auf die Berbung bes herrn von Imhoff um Gabrieles Sand langft vorbereitet mar, regte Diefe bie nur nach einem abeligen Schwiegerfohn lifterne eitle Frau dergeftalt auf, daß Gabrieles feines Empfinden fich bajeden den Eindruck nachen mußte, diese seit selig, die Tochter an den Mann gebracht zu haben. Auch wollte sie eine glanzende Berlobungsseier für den zweitnächsten Abend arrangieren, zahlreiche Gäste einladen, stieß jedoch bei dem jungen Brautpaar auf energischen Widerstand, was die eitle Dame beinahe verlette.

"Rein, nein, Mama, lag uns diefen Abend allein feiern. Bogu denn fo viel Fremde an unserem Glud teilnehmen taffen ?" bat Gabriele, die Mutter gartlich umarmend.

"Und was fagen benn Gie dazu, herr von Imhoff ?" forfchte

"Daß Gabrieles Bunfch auch ber meine ift, Mama," entegnete ber junge Ebelmann mit gartlichem Blid auf feine

"Mein Gott, Rinder, und ich habe mich auf diese Feier fo febr gefreut," tlagte Frau Bertow. "Aber gut benn, ich gebe nach, doch mift Ihr mir gestatten, die Bermahlungsfeier gang nach meinen Binichen ju arrangieren. Benn ein Dab-den einen Sbelmann heiratet, ift es boch felbstverftandlich, oag es oa nicht wie bei einer fleinen burgerlichen Beirat gus geht.

"Mein Gott, diese Frau ift eigentlich entfeglich," bachte Imhoff bei fich. "Es liegt ihr nur baran, einen Ebelmann in der Familie gu haben, ohne fich auch nur gu fragen, aus welchem bolg diefer geschnitt ift." -

"Run, teure Freundin, mas fagen Sie dazu? Macht es nicht gang ben Eindrud, als ob man willens mare, uns auf die Seite gu ichieben ?" fragte Leo von Brandt ärgerlichen Tones die Baronin, als es befannt geworden, daß nur eine ftille Berlobung gefeiert werden follte.

"Bah! Man weiß gang gut, bag man uns weber auf bie Seite ichieben tann, noch bag wir uns dies gefallen laffen würden. Bonnen Gie boch Diefen jungen Berliebten ihre Raprige. Wir werden uns in Butunft für dieje Burudfegung icon noch entschädigen. Bur bochzeitsfeier muß man uns boch eine

Brandt murmelte Unverftandliches in den Bart und gudte unmutig die Achfeln.

Biffen Sie genau, daß fich Gabrieles Beiratsgut auf gwei Millionen Rronen beläuft?" fragte er bann.

"Gewiß weiß ich es genau, denn ihre Mutter hat es mir felbst gesagt, wie auch, daß Gabriele nach dem Tode der Mut-ter noch weitere zwei Millionen erben wird. Aber warum in-

tereffiert Sie dies fo, mein Tenrer?" "Beil ich in Sorge bin, ob Junhoff uns die vereinbarte Summe von hunderttaufend Rronen wird ausbezahlen ton-

"Sie icheinen fehr beforgt ju fein! Ihr Freund wird plintte lich feinen Berpflichtungen uns gegeniber nachtommen, beffen

"Gut. Aber warum setten Sie eine so lange Frist — ein volles Jahr. Wenn er inzwischen sterben sollte?"
"Dann würde Frau Bertow fitr ihn eintreten müffen."
"Ah! So weiß sie, daß Imhoss ——"
"Seinen Namen vertauft hat, meinen Sie? Nein, das

weiß fie allerdings nicht. Welch eine Bee. Aber man würde ichon ein Austunftsmittel finden, um zu dem Gelde zu tommen. llebrigens - an Imhoffs Tod bente ich nicht."

Diefes Abenteurerpaar beachtete nicht, daß fich die Bortiere im hintergrunde des Gemaches auseinalbes ich betten und genie bei Gemaches auseinalbes fcoben hatten und zwei nachtbuntle Augen zoenfprik-

und verachtungsvoll auf ihm ruhten.

Als sich Brandt zum Gehen wandte, schlossen sich brandt zum Gehen wandte, schlossen sich beite spät, denn dem scharfen Auge des Abenteurers war die seinen dem scharfen Auge des Abenteurers war die machzitternde Bewegung des Teppichs nicht entgangen wieden dumpfen Ruf ausstoßend, stützte er auf die Türzte was dem 2" Was zu den dem 2"

"Man hat uns belauscht. Jemand war hinter bitten Die Baronin erblagte und in den Angen flammte Beinahe wild auf.

. Sie hat uns belaufcht," tam es gifdend von ihren gipfo

"Warum behalten Sie auch das Mäbel noch im hauf Sie kann uns noch einmal febr unangenehm werben, mei Brandt verächtlich.

Brandt verächtlich.
"Sie sind ein Rarr!" rief die Frau grob werdend much fann sie doch nicht auf die Straße seinen ader inswin freden?"

"Run, wollten nicht Sie mein Schwiegersohn werden

"Nun, wollten nicht Sie mein Schwiegersohn fragte Frau von Fianelli ärgerlich lachend.
"Wenn Sie ihr eine genügende Mitgift geben, nach nicht? Ohne Geld natürlich teine Jdee!" lautete die von fin nicht? Ohne Geld natürlich teine Jdee!" lautete die von fin schwiegen Lachen begleitete Antwort Brandts. "geber neugen Genste der Geldste der jungen des Spionieren abgewöhnen, denn uniere Gelchäfte dank deine Zeugen. Und nun, Abdio für heute, schwie der ihre Mechanisch nur gab sie ihm die Hand, denn hern ihre danken waren anderswo, und kaum hatte Arandt stall lassen, als sie ihre Tochter aussuch die wie gewöhlte lassen, als sie ihre Tochter aussuch die wie gewöhlte lassen, als sie ihre Tochter aussuch die wie gewöhlte lassen Blichertisch saß umd beim etwas geräus der hinter ihrem Büchertisch saß umd beim etwas geräus der Gintritt der Baronin nur flüchtig aussah. Pleich vor But

schritt diese auf die Tochter zu. "Weißt Du," fing sie mit drohender Stimme zu reden "daß ich Dich aus dem Hause geben werde?"

"Tue es, wenn Du es für gut findest, was mid blittig von Baronesse Jsa zurüd. "Ab, Du haft febr viel findliche Liebe gu Deiner Mittlich nett."

Fortfegung folgt.

Die er reichlich ausstattete, follte eine Tauffirche burch ihre Diener Die driftliche Lehre verbreiten. betanberte lang bat Saiger biefen Beruf erfüllt, eine de bes Evangeliums im Dillfreise und dem angrenzenden ktlande zu fein. Bu bem Gebenttage, bem 14. Juni wind berglich nach Saiger eingelaben. Das Programm teichbaltiges, und gewiß werden viele, die mit Saiger ninden find ober zu irgend einer Zeit in haiger burch Bott gefegnet wurden, biefen Tag bes Danfens und Dort gesegnet wurden, Diejen Bug bei mirb am Abend ohn burch eine geiftliche Musikaufführung bes hiefigen burch eine geiftliche Mugtrauffuglung Die benchores in ber Rirche eingeleitet, bas Musitstud "Die Ruth und Lieber einzelner Ganger werben gu Lebracht. Am folgenden Morgen wird bas Geft eingeläutet, worauf die Jugendchore mehrere Chorale ber nabe ber altehrwürdigen Rirche blafen werben. Gur Jugend ift um 8 Uhr ein liturgischer Gottesbienst angesent. 10 Uhr wird ber Jubilaumsgottesbienst gehalten, bei betr Generalsuperintenbent Ohly aus Wiesbaben, Mormer Beneralsuperintendent Opig unter, ber evande Rirchenchor wird bie Feier burch Befange verschönern. bem Gottesbienft werben Ansprachen feitens hoher Gottesbienft werden Ampruchen. Am Rachber merben frühere Geiftliche von Saiger, und Geiftliche Bemeinben, welche einft jum Rirchfviel Saiger Ansprachen halten, Rirchenchöre auswärtiger Gestinden, Ansprachen halten, Rirchenchöre fingen. Auf 1/25 mben merben zwischen ben Ansprachen fingen. Auf 1/25 bei fin ber Ausmarich ber Jungmannervereine vom Marttber Ausmarich ber Jungmannerverein Bur Freien werben bem haarwasen vorgesehen. Im Freien werben lungen Leute ihre Geschicklichkeit und Tüchtigkeit im und Wettlaufen zeigen. Auch hier werben einige brachen gehalten werben. Bum Beschluß bes Festtages an Abends um 8 Uhr ein Dankgottesbienft ftatt, bei Beiftliche über ber Rirche Grund, Bau, herrlichfeit Bollenbung sprechen werben. Der herr segne biesen in Gesttag ber Gemeinde Saiger, wie auch alle Festgafte

Serborn, 3. Juni. Auf ber am 30. und 31. Mai Juni in Wiefe abei Gießen stattgefundenen Kaninchenstille Aifelt herr Johann Elemens von hier auf mit 94 Runkten.

Un das Fernsprechnet angeschlossen wurde bem beutigen Tage unter Rr. 219 herr Dr. von der 30 bierfelbst.

Beklar, 3. Juni. Auch von unserem Kreise liegt bas Ergebnis ber Behrbeitragsveranlagung vor. baisert sich auf die höchst ansehnliche Summe von Stadt Mt., wovon 264 444 Mt. ober 43,9 Prozent auf siete eine Höhe von 376 176 Mart. Es ist gegen das um 45 000 Mart gestiegen. Bon dieser Steigerungsstammen auf die Stadt Weplar 25 000 Mt., der Rest wahren Gemeinden des Kreises.

Marienberg, 2. Juni. Am Bormittag bes erften Gitages murbe in bem Balbe swifchen Stockhausen Die ihenstruth von 2 jungen Leuten aus Stochaufen Die bes 24jahrigen Wilhelm Steup aus Gichenstruth 24fahrigen Withelm Stenp and einen abgeschoffenen Sober Bie große breiedige und in ber Schabelbede mar eine große breiedige Uhr, Gelbbeutel mit Inhalt, sowie einige sonstige gleiten waren noch vorhanden. Rach Aussage des Kreisarztes Dr. Riech lag die Leiche schon länger als inden. Durch die unnatürliche Lage ber Leiche und faffenheit ber Bunde wurde bie Bermutung ausbag auch ein Berbrechen vorliegen fonne. Rach-Ceiche photographiert worden war, wurde dieselbe thaufen gebracht, wo heute bie gerichtliche Obbutnbet. St., ber elternlos ift, war früher auf bem anbtatsamt beschäftigt, wurde bann nach Langenberfest und manberte im Januar b. 36. nach Rach furger Beit fehrte er aber wieber gurud bis jest in Gichenstruth. Geit Freitag murbe t. Ob Selbstmord ober ein Berbrechen vorliegt, tit Db Selbstmord ober ein ververigen

Eteinbach (Rreis Giegen), 2. Juni. Durch bie auf ben bes Ortspfarrers Röhler und bes erften Lehrers trolgte Berfegung eines jungen fehr beliebten Lehrers anberen Orte herrichte feit Monaten bierorts Bangen Gemeinde einerseits und ben herren nab Rangen Gemeinde einerfeits und Schiffanen gegen in allerlei fleinen Planteleien und Schifanen gegen de und Berfei fleinen Plankeleien und Santan burch Bingomie betrer außerte. Das Berhaltnis hat nun burch Innamitanichlag gegen bas Lehrerhaus feit Conntag gerabesu gesahrlichen Charafter angenommen. In ber Shacht wurde burch eine Bombe bas Untergeschoft Berhaufes teilweis zerftort. Die im erften Stod mbe traufes teilweis zerftort. Die im verner burch Bunber wite bes Lehrers Rans felbst tam wie burch under mit dem Leben bavon. Ferner wurde in der hat ben Leben bavon. Gerner war Bon ben bat bat ber Lehrergarten total gerftort. Bon ben hat man, obwohl bie Giegener Staatsanwaltschaft unschlienbe Ermittelungen anstellte, noch keine bestimmte genen einige Ortsbewohner liegen zwar ichon ver-orift die Tatsache, daß in dem sonst sehr kirchlichen Altregenbesuch feit Wochen gleich Rull ist und bag ber angesehensten Ortsbewohner in einer Eingabe bertoufifiorium bie Berfegung bes Lehrers forbern. Bersfeld, 2. Juni. Gin Metger, ber von seiner einer Beborenen Beder von bier, getrennt lebte, fehrte ploblich Beder von hier, getrennt teon, Berfaufe Berfeites und und hat, mahrscheinlich im Berfaufe Slicites, mehrere Revolverschuffe auf Frau, Kind und indie abgegeben. Die Frau int bereits tot, bas Kind abgitgeben. Die Frau ift bereits tot, das Jenangentent. Die Frau ift bereits tot, das Jenangentent. Der Mehger ftarb auf bem Transport zum

Arankfurt a. M., 1. Juni. Pfingsten brachte Education in den Der Meiger starb auf bem Liangsten brachte Educates Massen verkehr. Zwar suhren die unseineren Gebirge, dagegen bewegte sich der Berfehr deiertagen selbst in recht mäßigen Grenzen. den den Dauptwanderorten blieb der Besuch weit den Leisertagen selbst in recht mäßigen Grenzen. Den den Dauptwanderorten blieb der Besuch weit des üblichen Erwartungen zurück und trug den Schesken Gewartungen zurück und trug den Gonntagsverkehrs. Größere Bereine

und Gesellschaften behnten ihre diesjährigen Pfingstreisen saft ausnahmslos auf den Schwarzwald, die Eifel usw. aus, unsere Deimatgedirge sind den meisten schon zu bekannt, zu "abgetreten". — Am Samstag hatte der Dauptbahnhof zu den 760 fahrplanmäßigen noch 37 Sonderzüge zu bewältigen, also rund 800. Das macht jedesmal einen Zug auf 1,8 Minuten. — Im übrigen erfreuten sich auch Bolizei und Rettungswachen einer ungewöhnlichen Ruhe. Bon einigen ganz belanglosen Fällen abgesehen, trugen sich demerkenswerte Ereignisse nicht zu.

\* Frankfurt a. M., 2. Juni. Beim Streit um ben Bochenlohn ftieß ber 30jährige Arbeiter Simmelein feinen jungeren Bruber burch einen Mefferstich in die Derzgegend nieder und verlette ihn lebensgefährlich. — Reueren Melbungen zufolge liegt ber junge Mann im Sterben.

Mus bem Zaunus, 1. Juni. Die Musichreitungen und Eigentumsvergeben, bie fich bie Banbervögel an ben legten Sonntagen in gabireichen Dorfgemartungen leifteten und zuschulben fommen ließen, haben naturgemäß die Erbitterung ber Bevölferung hervorgerufen. Uebereinftimmend wird aus verschiebenen Orten berichtet, bag bie Banbervögel gange Biefenftude beim Abtochen niebertraten, bag Manner und Beiber ohne bie geringfte Rorperbefleibung nebeneinander im Bach babeten, babei bie gemeinften Lieber fangen und wenn man ihnen ben Butritt zu ben Wiefen verwehren wollte, bie Befiger mit Brugel bebrohte. Bur Reuerung biefer Auswüchle bes Banbermefens hatten ver-fchiebene Gemeinben einen Sicherheitsbienft eingerichtet, ber fich trefflich bemabrte. Die beliebten Lagerftatten ber Banbervögel wurden bie ganzen Tage von bewaffneten Dorfbewohnern übermacht, fodaß jebe nabende Gruppe es porzog, bie "ungaftlichen" Stätten zu meiben. Es ift bedauerlich, bag es foweit fommen mußte und bag mancher Unschuldige unter ben 3mangsmaßregeln mitzuleiben hatte. Andererseits tann man ben Taunusbewohnern nur Recht geben, wenn fie ihre ichonen Balber und Biefengrunde gegen berartige Bermuftungen auf bem Bege ber Gelbfthilfe ju schügen fuchen.

\* Eronberg, 2. Juni. Die Wehrsteuerveranlagung ergab für die Stadt Cronberg ben ungewöhnlich hohen Betrag von 310 856 Mt.

#### Bweiter Deutscher Wiffenlchafter-Cag.

Frantfurt a. Dl., 2. Juni. Unter außerorbentlich ftarfer Beteiligung aus bem gangen Reich begannen beute in der Afademie für handels- und Sozialwiffenschaften die Beratungen bes Zweiten Deutschen Wiffenschaftertages. 2118 Ehrengafte hatten fich zu ber Eröffnungsfeier eingefunden Generalfeldmarichall von ber Golg, Generalmajor von Scherbening, Geheimrat Dr. D. Ed für Die Univerfitat Giegen, Brof. Dr. Bernharbt fur Die Univerfitat Marburg, Prof. Dr. Wachsmuth für bie Afabemie Frantfurt, Stabtrat Prof. Dr. Stein für bie Stadt Frantfurt und mit Musnahme ber hochschulen Stuttgart und Stragburg, Bertreter aller Universitäten und Sochschulen, soweit fie bem D. B. B. in Rorperationen angeschloffen find. Begrugungsansprachen hielten ber Birbandevorfigenbe Oberlehrer Greeff (Barmen), Reftor Bachemuth und Stadtrat Stein. Dem von Oberlehrer Dr. Loren (Frankfurt) erstatteten Geschäftsbericht gufolge gehören bem Berbande gegenwärtig 12 000 Mitglieber an.

Sobann fprad, ftiirmifch begrußt, Generalfelbmaricall von ber Golg über "Der Student und bie Jugend-bewegung". Der Rebner bot eine erichopfende Darftellung von ben Bielen bes Jung-Deutschlandbundes; biefer will nicht jum hurra-Patriotismus erziehen, fonbern im Berein mit mehr als 30 anderen nationalen Rörperschaften eine geiftig und leiblich ftarte beutsche Jugend berangieben, pornehmlich durch die Ginführung bes obligatorischen Fortbildungsunterrichts, burch eine freiwillige Betätigung an allen Leibesübungen, und burch Schärfung ber Sinne, Gebachtnisübungen, Schulung in ber richtigen Wiebergabe von Bahrnehmungen und Ausbildung in ber Samariterpflege. Diese Forberungen zu verwirflichen, muffen fich in erfter Linie die akademische Jugend in ihrer Eigenschaft als Führer und Jungbeutschlanderzieher angelegen fein laffen. Dit einem Sinmeis auf bie bem beutschen Bolfe von allen Seiten brobenben volltifchen Befahren burch Slawen unb Romanen ichlog ber Generalfelbmarichall unter braufenbem Beifall, bag bas Wert ber beutschen Jugenbertüchtigung einft barüber mit gu enticheiben habe, ob ber riefengleiche Muffchwung Deutschlands nur eine vorübergebenbe Ericheinung fei ober ob er erft ben Unfang einer nationalen Rraft-

Ein zweiter Vortrag von Prof. Dr. Boigt (Frantfurt) über "Die wissenschaftlichen Institute als Grundlage ber Universität Frantfurt" schilberte ben Werbegang ber großen Frantsurter wissenschaftlichen Stiftungen, die jest ihre zusammensichließende Krönung in der neuen Universität finden.

Im Anschluß an die wissenschaftliche Sitzung fand eine pruntvolle Auffahrt von Chargierten aller deutschen Sochsichulen statt, soweit deren Korporationen dem D. B. B. angeschlossen sind. Die Auffahrt endete auf dem Römerberg. Im Kaisersaal entdot hierauf Oberbürgermeister Boigt den nach hunderten zählenden Gästen den Gruß der Stadt Frankfurt. Im Bürgersaal vereinigte man sich sodann zu einem von der Stadt gespendeten Imbis.

Später begaben sich die Festteilnehmer nach Bab Homburg v. d. H. und der Saalburg, wo eingehende Führungen und Besichtigungen stattsanden. Ein von etwa 1500 Personen besuchter Festfommers im Rausmännischen Berein beendete den ersten Verhandlungstag.

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Juni. Im Schlosse Grünholz hat sich gestern die vierte Tochter des Herzogs Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein Sonderburg Glücksburg mit dem Grafen Friedrich zu Solms-Baruth verlobt.

Rirchhellen, 3. Juni. Im Balbe von Kirchhellen in Bestfalen murbe ber herzogl. Arenbergiche Förster Töfflinger auf dem Dienstgange von Bilberern nach heftigem Rampfe erschoffen. Bon ben Tatern hat man bis jest keine Spur. Der Erschoffene ift 54 Jahre alt und hinterläßt eine Witwe mit fieben Kinbern.

Brünn, 3. Juni. In dem Dorfe Douset bei Bostoswis brach gestern nacht ein surchtbares Feuer aus, durch das nahezu das ganze Dorf eingeäschert wurde. Die Flammen sanden an den neben den Wohnungen aufgestapelten Holzsvorräten reichliche Nahrung. Ueberdies begünstigte Wassermangel die Ausdehnung des Feuers. In einem Hause, das sehr rasch von den Flammen ergriffen wurde, tamen drei Personen, die sich nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, ums Leben.

Grafin Tiepolo freigesprochen.
Oneglia, 2. Juni. Die Grafin Tiepolo, die Gattin bes hauptmanns Oggioni, die den Burschen ihres Gatten, Polimanti, tötete, wurde von dem Schwurgericht freigesprochen. Die Freisprechung der Gräfin Tiepolo erfolgte, weil das Gericht davon überzeugt war, daß die Gräfin in berechtigter Notwehr gehandelt habe.

Bur Dampferkatastrophe. Quebec, 3. Juni. Die Identifizierung der Leichen des "Empreß of Freland" geht nur äußerst langsam und unter den größten Schwierigkeiten vor sich, da fast alle Leichen offenbar durch die umberschwimmenden Schiffstrümmer arg verstümmelt sind. Unter den legthin identifizierten Leichen befindet sich auch die des englischen Fournalisten Leonhard Calwer. Ferner wurde der bekannte Finanzmann Sir Denry

100 Leichen zu identifizieren, während 98 bereits erfannt sind. Die Suche nach den Leichen wird den ganzen Lorenzsstrom entlang fortgesetzt.

Bon der Canadian Pacific = Company ist disher kein Entschluß gesaft worden, ob das Wrack gehoben werden soll. Diese Frage soll vielmehr erst dann gelöst werden,

Seton-Carr refognosziert. Es find augenblidlich noch etwa

Entschluß gesaßt worden, ob das Brack gehoben werden soll. Diese Frage soll vielmehr erst dann gelöst werden, wenn die übrigen Fragen, wie Regelung der Entschädigungssummen an die Ueberlebenden, die Prozesangelegenheiten der beiden Gesellschafen u. a. ihre Erledigung gesunden haben.

Das Duell im Gefängnis.

Rom, 3. Juni. Im Gefängnis zu Palermo gerieten ein Dieb und ein hehler wegen eines Stückes Schwarzbrot in Streit. Sie spisten zwei eiserne Bolzen von einem Fensterrahmen nagelartig zu und sochten damit in Gegenwart ihrer 20 Leidensgenossen das Duell aus. Es fam zu einem furchtbaren Ringen. Schießlich durchbohrte der Died dem hehler mit einem wohlgezielten Stiche das herz. Erst bei dem Rundgange durch die Zellen nach mehreren Stunden entdeckte die Wache den Toten. Der Mörder stellte sich selbst.

Die Obrfeige und feine Gubne. Madrid, 3. Juni. Geftern fand zwischen bem Sohne bes früheren Ministerpräsidenten Maura, Antonio Maura, und dem Deputierten Soriano wegen des bekannten Zwischenfalles in der Kammer ein Säbelduell statt. Beide Gegner wurden beim ersten Waffengange leicht verletzt. Maura erlitt Berletzungen am halse und Soriano am Kopfe. Beide Gegner schieden unversöhnt.

Attentat auf Suerta. Dew-York, 3. Juni. Rach ben letten bier vorliegenben Melbungen ift geftern auf huerta, als er in feinem Automobil durch die Stadt fuhr, von einem Dugend Studenten ein Attentat verübt worben. Die Studenten feuerten mit Revolvern von allen Seiten auf bas Auto Quertas. Bunberbarerweise blieben sowohl er als auch ber neben ihm figende Offizier und ber Chauffeur unverlegt. Rur bie Scheiben bes Bagens wurden gertrummert. Die Studenten ergriffen bie Flucht. Bier von ihnen tonnten verhaftet werben. Gie murben fofort bingerichtet. Rach weiteren Melbungen aus Beracruz ift bie Gattin huertas mit vier Gohnen an Bord eines beutschen Dampfers "Ppiranga" nach Guropa angefahren. Trog aller Dementis bereitet Duerta feine Flucht vor. Sicherem Bernehmen nach wird er fich nur folange in Mexiko aufhalten, bis der erfte Angriff der Republikaner unter Billa auf die Stadt erfolgt ift. Die Rebellen haben weitere Munition und Waffen aus Beracruz auf bisher noch unbefannte Beife erhalten. Den Berhandlungen in Diagarafalls wird in Megiko überhaupt keinerlei Beachtung mehr geschenkt. Die Regierung erhalt zwar taglich lange Chiffretelegramme von ihren Delegierten in Riagarafalls. Doch nimmt man fich nicht einmal die Dube, fie gu bechiffrieren.

Bur Lage in Mexifo. Veracruz, 3. Juni. Die allgemeine Berwirrung in Mexifo wird immer größer. Eine große Anzahl von Flüchtlingen sind aus Saltillo hier eingetrossen. In San Luis de Botosi herrscht Dungersnot und empfindlicher Wassermangel. Krankheiten unter der Bevölkerung treten heftiger als je auf. Orogco, ein Sohn des Dauptanstisters der Rebellion gegen Madero, der bekanntlich von Zadatisten ermordet wurde, und Karaweo, beide Führer irregulärer Truppen, sind auf Beschl Villas füstliert worden. Sieden Schüler der Ackerdauschule in der Stadt Mexiko, junge Leute im Alter von 15 dis 17 Jahren, sind in Santa Julia, einem Borort der Dauptstadt, gestern erschossen worden. Die Tat hat in ganz Mexiko große Aufregung hervorgerusen.

#### Bur gefl. Seachtung! Der 18. christlich-soziale Parteitag findet am 20. und 21. September in Dillenburg statt.

Rabere Befanntmachungen erfolgen fpater.

Im Anschluß an vorstehende Mitteilung machen wir unsere Organisationen (Bezirke, Kreisvereine und Ortsgruppen) darauf ausmerksam, daß Anträge an den Parteitag zwei Monate vor dem Zusammentritt des Parteitages deim Borsitzenden der Partei (Herr Pastor D. Philipps, Charlottendurg, Bismarastraße 99) eingereicht werden mussen. (Bergl. § 10, Absat 2 unserer Satungen).

hauptgeschäftsftelle ber driftlich-fogialen Bartel in Barmen, Lowenstraße 5.

für die Schriftleitung verantwortlich: Karl Klofe, Berborn

#### Weilburger Wetterdienft.

Borausfictliche Bitterung für Donnerstag, den 4. Juni. Troden, zeitweise ansheiternd, nordweftliche Winde, Temperatur wenig geandert.

#### Deutscher Cehrertag.

Unter Beteiligung von nahezu 8000 Lehrern aus allen Leilen des Reiches und auch aus dem Auslande begannen am Pfingstmontag in Riel die Berhandlungen des Deutschen Lehrertages, welcher die Hauptversamtlung der Deutschen Lehrerveins darstellt. Die Leitung der Tagung liegt in den handen des Borsigenden des Deutschen Lehrerversamt und des geschäftsführenden Ausschusses Lehrers vereins und des geichaftsführenden Ausschuffes, Lehrers Röhl-Berlin.

Es fanden bereits am Montag mehrere Borverfamm-lungen ftatt. So traten die Bereinsstatistier zu einer Sigung im Rlubhaus des Beftens gufammen, ebenfo ber Rebatteurverband deutscher padagogischer Zeitungen. — Um Rachmittage fand die erste Bertreterversammlung des Deutschen Lehrervereins ftatt, und zwar in der Mula der Universität; die Berhandlungen waren nichtoffentlich.

Im neuen Rathaus tagten die Bereinigten beutichen Brufungsausichuffe fur Jugendichriften unter dem Borfig Brüfungsausschüffe für Jugendschriften unter dem Borsitz des Lehrers Brunthorst-Hamburg. In dieser Situng hielt Lehrer Köster-Hamburg einen Bortrag über die literarischen Bedürsnisse der Jugendlichen und die Grundsätze für die Bücherauswahl. Der Redner betonte, daß in bezug auf die Bedeutung und die Wertung der Bücher für Jugendsiche dieselben Grundsätze wie für die Bücher für Jugendsiche dieselben Grundsätze wie für die Bücher konstlerische, belehrende und wissenschaftliche Werte zu sordern. Der einzige Unterschied ist bedingt durch die zunehmende Reise, die eine immer größere Erweiterung des Materials und eine Erhöhung der Darstellungsschwierigkeiten ermöglicht. Mit der größeren Reise müssen auch die besonderen per-Dit ber größeren Reife muffen auch die besonderen per-fonlichen Intereffen immer ftarter berudfichtigt werden.

Rach turger Distuffion fprach Lehrer Reubauer-Spandau über Mittel und Bege ber Literaturpflege bei Jugend-Uchen. Er führte einleitend aus, daß die Erwedung literarifcher Beduriniffe und die Bildung des literarifchen Beschmads notwendige und wesentliche Aufgaben einer recht verstandenen Jugendpflege seien. Diese Aufgaben tonnen nur burch planvolle Arbeit der im Dienst der Jugendpflege wirfenden Orfane gelöst werden. Das Jugenopsiege wirtenden Orfane gelöst werden. Das wichtigste Gebiet der Literaturpstege bei Jugendlichen sei die Lettung und Erweckung des Lesetriebes. Es empsehle sich die Bründung von Büchereien im Anschluß an Jugendvereine, die Errichtung von Jugendleszimmern, gemeinsame Leseübungen, Auftlärung über Schundliteratur und die Erweckung der Freude am eigenen Best guter Bücher. — Leitsähe im Sinne der Resernten murden angenommen murden angenommen.

Beiter tagten am Nachmittage noch: die Freie Bereinigung für philosophische Kädagogik, der Berband Deutscher Schulgeographen und der Berein enthaltsamer Lehrer. — Abends 8 Uhr begann die große Begrüßungs

verjammlung in der Marinehalle.

#### Jum Untergang der "Empreß of Ireland".

Der Dampfer "Storftad" ift am Sonntagnachmittag wenig beschädigt in Montreal eingetroffen. Die Canadian Bacific-Gesellichaft hat an den Kapitan Underson eine Forderung auf Schadenersat in Höhe von zwei Millionen Dollar gerichtet. Der Dampser "Storstad" hat 350 Personen gerettet, die dann von der "Evelyn" ausgenommen wurden. Neber 300 Leichen wurden bereits am Sonnabend geborgen. Einige ber Leichen hatten noch den Rettungs-gurtel um Biele ertranfen mit hochgestredten Armen. Rit der "Impreß of Ireland" versanten 1000 Gilberbarren Mit der "Impreß of Ireland" versanten 1000 Silberbarren in den Fluten. — Ein geretteter Passagier namens Duncan gab eine padende Schilderung der entjetzlichen Szenen nach dem Zusammenstoß. Er sagt: Bon Ansang an hieß es: "Rette sich, wer kann!" Frauen und Kinder schrien, sammerten, beteten und rannten verzweiselt umber, bis sie ims Wasser gesegt wurden. Ein wahnsinniger Menschenknäul tämpste in den Fluten mit dem Lode. Füns Menschen klammerten sich an ihn. Er mußte sich gewaltsam losringen. Die Mannschaft der "Empreß" machte zwar Riesenanstrengungen, die Boote slott zu triegen. Biese wurden dabei verlegt. Der Mannschaft der "Storstadt" ist es zu verdanten, daß überhaupt eine Anzahl der Schissfrüchigen gerettet wurde. brüchigen gerettet murbe.

Die Berichte der beiden fapitane. Rapitan Rendall von der "Empreß of Ireland" fagte bet der Untersuchung aus: Als der "Storftad" noch eine Schiffslänge entfernt war, habe er durch das Sprachrohr ihm zugerusen, er solle rüdwärts sahren. Gleichzeitig habe er seinem Schiff "Bolldampf voraus" besohlen, um zu versuchen, dem Zusammenstoß zuvorzukommen. Nachdem der Bug des "Storstad" die "Empreß" zwischen den Schornsteinen durchschnitten hatte, habe er den "Storstad" erfucht, weiter mit voller Rraft pormartszufahren und bas Bed auszufüllen, doch fei ber "Storftad" gurudge-fabren, und das Baffer fet durch das Led bereingefturgt. fahren, und das Basser sei durch das Led hereingestürzt. Er habe nun versucht, die "Empreß" auflausen zu lassen, doch habe das Basser die Maschinen innerhalb von drei Minuten zum Stehen gebracht, und das Schiff habe begonnen, sich zu süllen. Darauf habe er befohlen, die Boote auszusehen, und füns Minuten später sei das Schiff gesunten. Er sei untergegangen und habe das Bewußtsein verloren. Als er wieder zu Bewußtsein getommen, habe er in einem Boote gelegen, auf dem sich bereits dreißig Bersonen besunden hätten. Er habe dann sein Möglichtes getan, um noch andere zu retten, und noch fünsundzwanzig Bersonen ausgesischt und weitere zehn mitgenommen, die mit um die Handgelenke gesichlungenen Striden an den Seiten des Bootes seitge-

dlungenen Striden an den Seiten bes Bootes feftgehalten wurden.

kaliten wurden.
Rapitän Anderson von der "Storstad" und seine Offiziere machten nach ihrer Antunst in Montreal solgende Ausssagen: Der "Storstad" dampste nicht rüdwärts, nachdem er mit der "Empreß of Ireland" zusammengestoßen war, sondern suhr vorwärts, in dem Bestreben, mit seinem Bug den Riß in der Seite der "Empreß of Ireland" zu verstopsen. Die "Empreß of Ireland" aber dampste weiter und bog den Bug des Kohlendampsers nach Badbord zu in spizem Wintel zur Seite. Nachher war die "Empreß of Ireland" aus dem Gesichtsfreise verschwunden. Der Kohlendampser gab nichtsdessomeniger Signale mit der Dampspieise, konnte aber den Ausenthaltsort der "Empreß of Ireland" nicht ermitteln, die er das Schreien der Eririnkenden im Wasser hörte. Der "Storstad" ließ alle seine Boote herab, sährt der Bericht sort, um die Passagere und die Mannfahrt ber Bericht fort, um die Paffagiere und die Mann-

schaft ber "Empreß" zu retten, obgleich er selbst in großer Gesahr war zu sinten. Die Boote retteten 350 Personen, die an Bord gebracht wurden. Die Berichte der Bresse, die behaupten, daß der "Storstad" leichtsertig gezögert hätte, wirtsame Hilfe zu bringen, zeugten von harter Ungerechtigteit. Der Kapitan fordert die Deffentlichseit auf, mit ihrem Urteil zurückzuhalten, dis ein unparteilsches Gericht beide Barteien gebort bätte.

Biellofe Jahrt ber "Empreß of Ireland".

Die Londoner "Times" melben aus Montreal: Rapitan Soldung von dem norwegischen Rohlendampfer "Aben" bat einem Beamten die Beobachtung mitgeteilt, die fein zweiter Offizier und der Lotje gemacht batten, als fie der "Empreß of Ireland" etwa 30 Seemellen von der Unglücksitelle entjernt, begegneten. Die "Alden" fuhr den St. Lorenzstrom auswärts und besand fich 30 Meilen von Fatherpoint, als der "Empreg of Ircland" gefichtet murde, Die ihr entgegenfuhr. Der Lotfe und der zweite Offizier waren auf der Kommandobrücke der "Aben" und sind bereit, die folgende eidliche Aussage zu machen: Der "Empreß of Ireland" suhr den St. Lorenzstrom abwärts, als sie ihr begegneten. Sie näherte sich dem Rohlendampser in einer so ziellosen Kahrt, daß der Lotse und der Ofsizier ernstlich besorgt wurden. Ihr Kurs war so ziellos, daß man bald das grüne Licht, bald die rote Laterne sehen konnte. Ihr Kurs war ein Zickzackurs. — Bon dem Bureau der Canadian Pacific Kailwan Co. wird bekannt gegeben, daß die antliche lintersuchung über das Unglück gegeben, daß die amtliche Untersuchung über das Unglud der Empreß of Breland in Quebec ftattfinden und am 9. Juni beginnen mird.

#### Befanntmachungen der Stadt Herborn.

#### Polizei-Berordnung

betr. den Berfebr auf dem Friedhof.

Auf Grund ber SS 5 und 6 ber Allerhochften Berordnung über bie Boligei.Bermaltung in ben neu erworbenen gonbes. teilen vom 20. September 1867 und bes § 143 bes Gefetes über bie allgemeine Lanbesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Buftimmung bes Dagiftrate folgende Boliget-Bererbnung erlaffen.

§ 1. Der Friedhof ift für bas Bublitum für gewöhnlich nachmittags geöffnet, ju ben übrigen Beiten ift ber Bejuch nach Anmelbung bei bem Friebhoffauffeher geftattet. Das Benugen von Privatidluffeln ift nur mit Be: nehmigung bes Magiftrate julaffig. Das Ginbringen in ben Friebhof burch Ueberfteigen bes Tores ober ber Gin-

friedigung ift verboten.

§ 2. Soulpflichtige Rinber burfen außer bei Beerbigungen nur in Begleitung ermachfener Berfonen ben Friedhof betreten. Lettere haben die Rinder unter fleter Aufficht gu halten und bafur gu forgen, bag biefelben fic feinerlei Ungehörigfeiten iculbig maden. Alle Befucher bes Friedhofs haben ben Anordnungen bes Auffehers un: bedingt Folge ju geben. Alles Schreien, Larmen, Berfen mit Steinen und unanftanbiges Betragen, fowle jebe Berunreinigung bes Friedhofe ift verboten.

Bei Beerdigungen ift ber Butritt außer bem Leichengefolge nur folden Berfonen geftattet, welche fich in angemeffener Rleibung befinden. Etwa in Ausführung begriffene Arbeiten auf bem Friedhof find fur bie Dauer einer Beerbigung einzuftellen.

4. Das Tabafrauchen auf bem Friebhofe und bas Mitbringen von Sunben auf benfelben ift verboten.

§ 5. Jebe Beidabigung ber Graber einfol. ber Brab. monumente und Grabbergierungen ift unterfagt. Das Betreten eines Grabes, bas Abbrechen ober Fortnehmen von Blumen, Pflangen ober Rrangen von einem folden ift nur benjenigen Berfonen gestattet, welchen bie Unterhaltung ber Braber ober bie Dispositionsbefugnis über biefelben gufteht.

6. Jebe Brabftatte muß von ben Unterhaltunge. pflichtigen (Eltern, Rinbern, fonftigen Erben, ober mit ber Unterhaltung Beauftragten) fortmabrend in einem wurdigen Buftanbe erhalten werben. hierbei find nur folde Gin-richtungen julaffig, welche ber guten Sitte nicht wiberfprechen und welche bie fur die Graber fefigefeste Broge nicht überragen.

§ 7. Bur Berftellung von Gruften, Grabmonumenten, Ginfriedigungen und Ginfaffungen, fowie gur Anpflangung pon Baumen, beren Bachstum regelmaßig 2 Deter überfleigt, ift bie fdriftliche Benehmigung bes Burgermeifters einzuholen. Die Auffiellung von gewöhnlichen Gug. und Solgfreugen bebarf ber Genehmigung nicht. Die Berantwortlichfeit für Ginholung ber Erlaubnis trifft fomobl ben Befteller wie ben Auffteller. Richt erlaubte ober nicht ber gegebenen Erlaubnis entiprechenbe Anlagen muffen auf Anordnung bes Burgermeiftere wieber entfernt merben.

§ 8. Die bei Bieberbenutung ber Graber auf biefen noch vorhanbenen Denfmaler muffen auf Anordnung bes Burgermeifters von ben in § 6 bezeichneten Berionen entfernt merben, mibrigenfalls bie Entfernung auf beren Roften burd bie Boligeibeborbe erfolgt.

§ 9. Die bei ber Berfiellung und Unterhaltung ber Graber, Dentmaler, Ginfaffungen und bergl. entftehenben Abfalle und Schutthaufen bat ber bie Arbeit Ausführende alsbald gu entfernen und auf ben von bem Friebhofsauffeber angewiesenen Blat ju verbringen. Sierbei etwa an Begen und Rachbargrabern verurfacte Scaben find ben Anweisungen bes Friedhofsauffebers entfprecend wieder berguftellen.

§ 10. Jebes Befahren bes Friebhofs mit Fuhrmerten, melde mit tierifder ober majdineller Rraft fortbewegt werben, ift verboten.

§ 11. Bumiberbanblungen gegen bie Bestimmungen biefer Boligei-Berordnung werden, foweit nicht anderweit hobere Strafen angebrobt find, mit Gelbftrafe bis ju neun Mart ober entfprechenber Saft geabnbet.

§ 12. Diefe Boligei-Berorbnung tritt mit bem Tage ihrer Beröffentlichung im omtliden Rreisblatt in Rraft. Berborn, ben 9. Mai 1905.

Die Boligei-Bermaltung : Birtenbahl.

Borfiebenbe Boligei-Berordnung wird mit bem Bemerten befannt gegeben, bag bie Beröffentlidung berfelben im amtlichen Rreisblatt in Rr. 131 am beutigen Tage erfolgt ift und gemäß § 12 alfo mit bem beutigen Tage in Rraft tritt. Berborn, ben 6. Juni 1905.

Der Bürgermeifter: Birfenbabl.

Die Entfernung ber Difteln auf dem Felbe hat fpateftens bis gum 15. Juni gu erfolgen.

Richtbeachtung biefer Aufforberung hat Bestrafung gur Folge.

Die Polizeiverwaltung.

# Allg. Ortskrankenkasse für den Dillkreß

Die Bahl und Melbestelle Berborn ift am Donnte tag, den 4. Juni d. J., nachmittags gefchloffen besindet fich von freitag, den 5. Juni d. 3. Saufe bes Berrn Carl Bon, Berborn, Rornmait.

Der yorftende: G. Reuboil

Nehme von heute an meine Praxis in vollem Umfang wieder auf.

Herborn.

#### Dr. Schülz

prakt. Arzt.

Sprechstunden: Morgens 81/2-91/2 Uhr. Mittags 1-2

# E. Magnus, Herborn

offeriert Planinos aus nur erften Fabriten in und gunftigen Rablungshabingungen mit hochnem und gunftigen Bahlungsbedingungen. Gezahlte Riete bei Rauf in Abzug gebracht. Borteilhafte Bezugsquedt

# Harmoniums sowie sämtl. Musikinstrument

"Tas belte ber Vengei, arfastisber, brima fistri ner, 20 Jahre im Femir ber mee, ber Bolt, Citerata-und gollbemkin erproft.

Wellhekannte neueste Original-Schneilgang-Nähmaschine Krone Meuoste Technik, Rähmaichinen Globus, Beddin, Rundichtiff, Webichtiff, ruck und bornatiffet und alopit.

Masuline slickt wähmaichinen Grossifffa M. Mahmaichinen Grossiff M. Mahmaichinen Grossifffa M. Mahmaichinen Grossiffa M. Mahmaichinen Grossifffa M. Mahmaichinen Grossiffa M. Mahmaichinen Grossi

Militir- Artegerbreinenverrendet:
Ratmatchine freven XII mit
Aufrube für alle arten Edarth
46, 50 207. 4 wochlage Erobezeil, 5 Jahre Garantie.
Ratalon aratis.

#### Herborn, haupiftr. Mech. Schreinerei Möbel-Lager

Kompl. Einrichtungen in einfacher bis feinster \* Ausführung. \* . \*

Einzel-Möbel

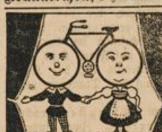
Reelle Bedienung

Käufer und Teilhaber f. Wirticaft., Befit., Gefcafte u. induft. Unternehm. jeber Art groß. Buro b. Bes. Anfrag. u. Meben ben gemabrt: freie wird noch gemabrt: ight bie Beichaftsit b. Raff. Boltsfr

## Gelegenheitskauf für Gaftwirte!

# Deutz. Benzin-Motor

Mennhirden, Beg. Arnsberg.



Apparate, auf Wunsch auf Teilzahlung.
Anzahlung bei Fahrrädern von 20 Mk.
an. Abzahlung 7—10 Mk. monatlich.
Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon
von 46 Mk. an. Fahrradzubehör und
Waffen sehr billig. Katalog kostenlos.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln.

Schreinergefell per fofort gefude Beinr. Micodemus, De

Kleiner Bugarte (ca. 10 Rut.), beim Gift Derborn, gu verhauf, in ber Erpeb. b. Raff. Bu

Schufmader fofort gefudt; berfe neben feiner Arbeit bit Schuhmacherei ber Mail daftigten Rranten be

Ausbildung im Kranfe dienst erfolgt hier. lohn 500 Mt. jahrlid. bis 900 Mt. Bei bobere u. befonderer Befahigung von dem Landeshaupte höherer Anfangslohn freie Dienftfleibung, Tage Urlaub, nad 634 einwandfreier Führung Dienstpramie.

Bewerber, bie mit alen fommenben Soul vertraut fein muffen, in der Exped. d. Raff. Boltofr. Prichten an die Masset. fandes feil. u. yater leb. Berborn (Dinkrit)

gebraucht aber gut erhalten berfellung bes oft follort auß. gunftig oben

lich vergeben werben Beichnungen und auherdem ein gut erhaltener Seichnungen und Beschnungen und Beschnungen und Beschnungen und Beschnungen und Beschnungen und Beschnungen und bestellgetöfert freie und bestellgetöfert gestellte des vorgeschriebenen geschnungen und bestellgetöfert geschnungen und bestellgetöfert geschnungen und bestellte geschnungen und beschnungen und geschnungen und bestehn geschnungen und geschnunge

2008 V Mattenlegerarbei
"VI Tijdjerarbeitei
"VII Glaferarbeitei
"VIII Mafteidscrafteil
"VIII Mafteidscrafteil Beidmungen werben nich Der Berbingsternin am 9. Juni 1914, nab

Siegen, im Mai 1914

Familien: Machridt

Be ftorben Frau Sauptlebrer Plenkein geb, Hain von Frohnkrin